

Amt: 5	Nr. der Zeitung: 155	Datum der Zeitung: 06.07.12
<b>A U S S C H N I T T D I E N S T</b>		
<input type="checkbox"/> Siegener Zeitung	<input checked="" type="checkbox"/> Westfalenpost	<input type="checkbox"/> Westfälische Rundschau
		<input type="checkbox"/> Hinterländer Anzeiger

# Stadtrat überstimmt seinen Bauausschuss

## Windkraft-Vorrangzonen mit anderen Abständen

Das war eine faustdicke Überraschung. Sie war so groß, dass die Abstimmung für die Stimmentzähler gleich vier Mal wiederholt werden musste. Mit einem Antrag, die Beschlussfassung des Bauausschusses vom Vortag zu erweitern, hat die FDP-Fraktion die anderen Mehrheitsverhältnisse im Bad Laasphe Stadtrat genutzt und der Windkraft und dem Investor Ludwig-Ferdinand zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg quasi zusätzlichen Rückwind beschert. Sehr zum Unverständnis einiger SPD-Ratsmitglieder und einiger Hesselbacher Bürger, die sich bei Sitzungsbeginn gegen Windkraft auf dem Spreitzkopf ausgesprochen hatten.

Ursprünglich wollte der Stadtrat der Empfehlung des Bauausschusses folgen. Danach sollten bei der Prüfung von möglichen Windkraft-Vorrangzonen topografisch problematische Flächen ins Ermessen der Investors gestellt werden und es sollte der 1000-Meter-Abstand zum hessischen Vogelschutzgebiet auf seine Notwendigkeit als Kriterium geprüft werden. Das war bei acht von zwölf Stimmen auf Wunsch der SPD beschlossen worden. Die hatte auf gar keinen Fall das weiche Kriterium des 100-Meter-Abstandes zu Wanderwegen fallen lassen wollen. Genau dieses Kriterium führt aber dazu, dass Prinz

zu Sayn-Wittgensteiner-Berleburg die für Windkraft geeignete Fläche Spreitzkopf bei Hesselbach als Standort für zwei seiner geplanten sechs Anlagen verlieren würde. Der Spreitzkopf gehört für Prinz Wittgenstein zu seiner Kernfläche Großer Ahlertsberg. Durch die Einhaltung von Wegeabständen würde diese aber vom Ahlertsberg abgetrennt. Zusätzlich werde die Fläche auch durch topografische Umstände, wie die Nachbarschaft eines tiefen Kerbtals verkleinert. Als Fläche von etwas mehr als 20 Hektar wäre der Spreitzkopf dann zu klein für das Windfarm-Kriterium von mindestens 40 Hektar Größe.

Durch den jetzt mit zwölf Ja-Stimmen bei zehn Gegenstimmen und vier Enthaltungen umformulierten Einleitungsbeschluss gehört der Spreitzkopf explizit zum Planungsraum für Vorrangzonen. Damit hat der Stadtrat gleich drei seiner weichen Kriterien gekippt und beiden Investoren, Prinz Wittgenstein einerseits sowie Rentkammer Wittgenstein und Juwi andererseits eine zumindest auf dem Papier größere Planungssicherheit beschert. Bis zur endgültigen Ausweisung der Vorrangzonen wird es aber noch gut drei Monate dauern. Jetzt ist erst einmal Sommerpause. lpd



Windkraft auf den bewaldeten und abgelegenen

### Die möglichen Vorrangzonen für Windkraft in Laasphe

■ **Großer Ahlertsberg:** Östlich des Banfetales, südlich von Herbertshausen und südwestlich der Kernstadt, markanter Höhenzug mit mehreren Kuppenlagen bei Banfe. Hier könnte nun der **Spreitzkopf** hinzukommen. Beide gehören zum Planungsbereich des Prinzen zu Sayn-Wittgenstein.

■ **Wiedehuck (östlicher Teil),** ein Höhenzug östlich des oberen Ilsetales und östlich der Landesgrenze und westlich des Stadtteils Bernshausen. Er könnte durch den Wegfall der Topografieprüfung und des Abstandes zum Vogelschutzgebiet größer werden. Hinzu kommt ein Teil des **Jagdbergs** bei Bernshausen. Sie gehören zum Plangebiet von JUWI und Graf Kanitz